

Konzept für öffentliche Toiletten

Allianz für Bonn erinnert
an Ratsbeschluss

BONN. Mit öffentlichen Toiletten ist die Bundesstadt Bonn wahrlich nicht reich gesegnet. Deshalb hatte der Rat auf Antrag eines Bürgers die Verwaltung im vorigen Jahr damit beauftragt, mit den Stadtwerken gemeinsam ein Konzept zu erarbeiten, wie dieser Mangel behoben werden kann.

An diesen Ratsauftrag erinnert jetzt Hans-Friedrich Rosendahl. Der Vorsitzende der Ratsfraktion „Allianz für Bonn“ (AfB) fordert in einem Antrag für die nächste Sitzung des Planungsausschusses, dass die Stadtverwaltung dieses Konzept bezüglich öffentlicher Toiletten möglichst noch in diesem Sommer auf den Tisch bringen solle. „Ich möchte, dass die Umsetzung, zumindest in einer ersten Stufe, mit hoher Priorität rechtzeitig bis Ende Ende 2019, also bis zum Beginn des Beethovenfestes 2020, erfolgen kann“, erklärt Rosendahl. Die Verwaltung solle dabei auch die Möglichkeit von Toiletten in den Parkhäusern einbeziehen. Idealerweise vor allem in der Markt- und in der Unigarage, weil diese Garagen ohnehin saniert beziehungsweise zur Sanierung anstünden.

„Die Notwendigkeit dafür ergibt sich, weil City-Toiletten mittlerweile zum Standard in allen von Touristen besuchten Städten gehören, aber in Bonn erkennbar fehlen“, sagt Rosendahl. „Bonn kann es sich nicht leisten, hier deutlich unter den Standard anderer Städte zurückzufallen, und zwar vor allem wegen des zunehmenden Bedarfs bei einem zunehmenden Anteil älterer Bevölkerung.“ Zudem sei die Bereitstellung von modernen öffentlichen Sanitäranlagen auch wichtig in punkto Tourismus sowie der wachsenden Bedeutung Bonns als UN- und Kongressstadt.

lis